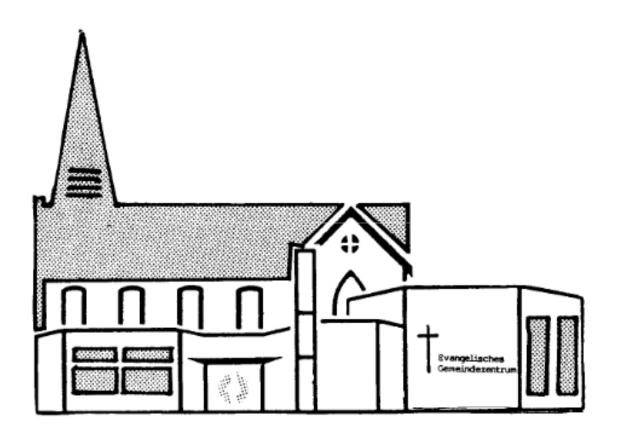
# Umwelterklärung 2016 der Evangelischen Kirchengemeinde March





Grüner-Gockel-Reg. Nr.: ekiba-2009-047

## Inhaltsverzeichnis

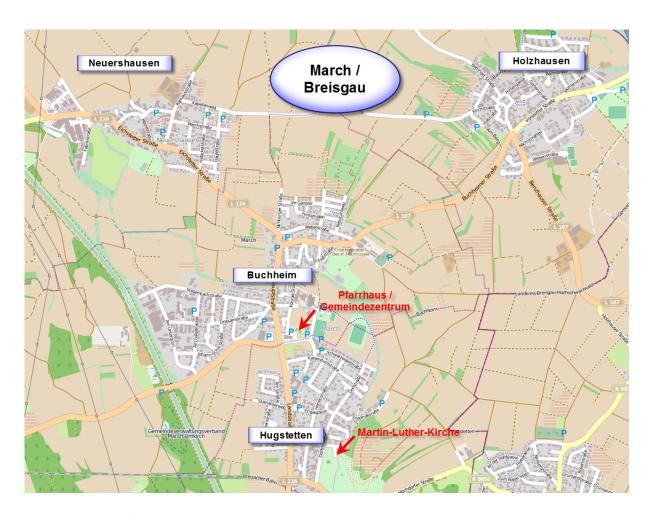
Übersicht	4
Gebäude	5
Gebäudenutzung	7
Gemeindeleben	8
Die Entwicklung unseres Umweltaudits bis zur ersten Zertifizierung	9
Die Umsetzung des ersten Umweltprogramms bis zur Revalidierung	10
Die zweite Gültigkeitsperiode	12
Das Umweltteam	13
Die Schöpfungsleitlinien der Ev. Kirchengemeinde March	14
Das Umweltorganigramm der Evangelischen Kirchengemeinde March	16
Umweltbilanz und Bewertung	17
Vorbemerkung	17
Grunddaten	17
Darstellung der Verbrauchswerte	18
Recht	28
Kernindikatoren nach EMAS III	29
Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien	29
Material effizienz	29
Wasser	29
Abfall und gefährliche Abfälle	30
Biologische Vielfalt	30
CO <sub>2</sub> -Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase	30
Bewertung der Bilanz sowie der direkten und indirekten Umweltaspekte	31
2. Umweltprogramm 2012 - 2016	33
3. Umweltprogramm 2016 - 2020	36
Ziel: Heizenergie sparen	36

Ziel: Stromverbrauch senken	36
Ziel: Bewusster Einkauf	37
Ziel: Ökologische Aufwertung der Außenbereiche	37
Ziel: Förderung der Umweltkommunikation	38
Dank der Pfarrerin	40
Erklärung des Umweltrevisors	41
Impressum	42

## Die Evangelische Kirchengemeinde March stellt sich vor Übersicht

March ist eine selbständige Gemeinde mit knapp über 9.000 Einwohnern. Sie liegt ca. 8 km nordwestlich von Freiburg im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. March besteht aus den vier Teilorten Buchheim, Holzhausen, Hugstetten und Neuershausen. In March gibt es fünf kommunale Kindergärten, drei Grundschulen sowie eine Haupt- und Werkrealschule.

Die Evangelische Kirchengemeinde March setzt sich aus den etwa 1.980 evangelischen Christen aus den vier Teilorten zusammen. Sie gehört dem Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald der Evangelischen Landeskirche Baden an.



Kartendaten: http://openstreetmap.org.

<sup>©</sup> OpenStreetMap-Mitwirkende (CC BY-SA 2.0)

#### Gebäude

Das Gotteshaus der Gemeinde ist seit 1966 die 1772 erbaute **Martin-Luther-Kirche** im Teilort Hugstetten, Am Felsenkeller 4. Davor diente sie als St. Galluskirche der katholischen Kirchengemeinde Hugstetten – bis zum Bau der neuen St. Galluskirche, ebenfalls in Hugstetten.

Das Gebäude ist der regelmäßige sonntägliche Gottesdienstort und steht unter Denkmalschutz.



Die Martin-Luther-Kirche in March-Hugstetten (der Dachreiter ist von den Bäumen verdeckt). Foto: Friedlaender

Die Kirche wird von einer mit Erdgas betriebenen Warmluftheizung beheizt. Die Fenster sind einfache Glasscheiben in Metallrahmen. Die Kirche trägt keine Glocke, im kleinen Dachreiter sind Lautsprecher untergebracht.

Eine umfassende Innenrenovierung wurde in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführt:

Der Bodenbelag des gesamten Kirchenraums wurde erneuert, damit einher ging die Neuverlegung der unter dem Boden liegenden Zu- und Abluftkanäle der Warmluftheizung. Der Boden ist nun mit rötlichen Sandsteinplatten belegt.

Der Altarraum wurde in Richtung des Kirchenschiffs ein Stück verlängert.

Im Altarraum wurden Ambo und Taufstein ersetzt und zusätzlich zum bestehenden Hochaltar ein neuer Altartisch aufgestellt. Im Hochaltar wurde das bisherige große hölzerne Kruzifix durch ein neues Kreuz ersetzt. Gestaltet wurden die neuen Prinzipalien von dem Künstler Matthias Eder.

Im vorderen Bereich der Kirche ist eine Gebets- und Meditationsecke entstanden. Hier steht auch eine Stele, auf der eine farbige Metallhülse das Parament am Altartisch ersetzt.

Im Zuge der Renovierung wurde auch eine neue Mikrophon- und Lautsprecheranlage installiert

Zur Finanzierung diente unter anderem die Kirchgeldaktion im Jahr 2012 und die Spendenaktion "Dein Stein hilft".

Eine zweite Phase der Kirchenrenovierung mit der Erneuerung des Eingangsbereiches sowie einem neuen Beleuchtungskonzept soll bis spätestens zum 250-jährigen Kirchenjubiläum im Jahr 2022 abgeschlossen sein.

Um die Finanzsituation zu verbessern, wurde im Jahr 2008 der "Bauverein der Evangelischen Kirchengemeinde March e.V." gegründet. Jährlich finden unter der Regie des Bauvereins 8-10 Konzerte in der Kirche und andere Veranstaltungen wie z.B. Literaturdinner statt.

Um Heizenergie zu sparen, finden die Gottesdienste im Winter zwischen Dreikönig und Palmsonntag in der Regel im Ev. Gemeindezentrum statt. Desgleichen finden die Gruppenstunden der Pfadfinder im Winter im Gemeindehaus statt.

Die Kirche ist regelmäßig geöffnet bzw. der Kirchenschlüssel liegt im angrenzenden Rathaus zur Abholung bereit.

Im Ortsteil Buchheim, Konrad-Stürtzel-Str. 27, steht das 1975 errichtete **Gemeindezentrum**, bestehend aus dem Gemeindehaus und dem Pfarrhaus.

Die Beton-Fertigteilkonstruktion mit Flachdach nach dem System INFRA wurde zur Bauzeit nicht nur in March gewählt, sondern existiert so oder ähnlich auch noch in mehreren anderen Kirchengemeinden in Deutschland.

2004 wurde eine aufwendige Betonsanierung an den Fassaden durchgeführt. 2008 ist das Flachdach grundlegend saniert und damit die Wärmedämmung deutlich verbessert worden.

Im Dezember 2009 wurde das Pfarrhausdach energetisch saniert.

Des Weiteren wurde in der Zwischenzeit im Innenbereich des Gemeindehauses eine umfassende Schimmelsanierung in den Bereichen oberhalb der bisherigen abgehängten Decken der Säle und der Küche vorgenommen.

In der Küche wurde die abgehängte Decke ganz entfernt, ein neues Fenster sowie eine Zwangsentlüftung mittels Ventilator eingebaut. Zur Verbesserung der Schalldämmung wurden im Nachgang zwei Schallschutzsegel an die Decke gehängt. Die oberen Abschnitte der Außenwände der Küche wurden innenseits gedämmt.

Im großen und kleinen Saal wurde die abgehängte Holzdecke ebenfalls entfernt und nach der Sanierung und Dämmung der schimmligen Wandbereiche eine neue Gipsplattendecke eingebaut. Es wurden neue, dimmbare LED-Leuchten installiert.

Das Gemeindehaus hat drei unterschiedlich große Gemeinderäume, eine Küche, zwei kleine Nebenräume und ein geräumiges Pfarrbüro. Die Küche wurde im Jahr 2012 grundlegend saniert (Wärmedämmung, Fenster, Abluftanlage).

Das Pfarrhaus umfasst 120 m² Wohnfläche in fünf Zimmern auf zwei Stockwerken sowie zwei separate Dienstzimmer im Erdgeschoss. Zum Haus gehören ein privater Garten und eine Garage.

Das Pfarrhaus wird in den Jahren 2016 und 2017 umfassend saniert. Da die Familie der neuen Pfarrerin der Gemeinde größer ist als die bisherigen Pfarrfamilien, werden die Diensträume im Pfarrhaus dem

Wohnbereich der Pfarrfamilie zugeschlagen. Stattdessen wird im Gemeindehaus durch Umgestaltung bzw. Neuzuschnitt von Pfarrbüro und kleinem Gruppenraum Ersatz geschaffen.

Beide Teilgebäude werden von einer gemeinsamen Gasheizung mit Wärme versorgt. Die Warmwasserbereitung erfolgt über Elektroboiler.

Das Gemeindezentrum ist von einem großzügigen Grundstück umgeben, das mit mehreren Bäumen locker bestanden ist. Im Sommer findet dort gelegentlich ein Gottesdienst im Grünen statt.

Weitere Immobilien besitzt die Gemeinde nicht.





Das Ev. Gemeindezentrum in March-Buchheim (links Prospekt aus der Bauphase) Foto rechts: Friedlaender

## Gebäudenutzung

Die Kirche wird von Palmsonntag bis Dreikönig für die regelmäßigen Gottesdienste genutzt. Über der Sakristei haben die Pfadfinder einen Gruppenraum, den sie bei schlechtem Wetter für die ansonsten überwiegend draußen stattfindenden Gruppenstunden nutzen. Regelmäßig finden in der Kirche Ausstellungen oder Konzerte statt.

Das Gemeindehaus wird vielfältig von den Gruppen der Gemeinde, aber auch von Dritten genutzt. An letztere wird es auf Anfrage gegen Entrichtung eines Nutzungsentgelts überlassen.

Eine genaue Erfassung der Nutzungsstunden wurde in den letzten Jahren auf Grund der starken Schwankungen im Zuge der Kirchenrenovierung nicht mehr vorgenommen.

Das Sekretariat ist an drei Wochentagen insgesamt zehn Stunden besetzt.

#### Gemeindeleben

Mittelpunkt der Gemeindearbeit sind die vielfältig gestalteten Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche und im Gemeindezentrum, sowie die Seelsorge in allen vier Teilorten.

Ein Schwerpunkt der Gemeinde ist das Engagement in der Jugendarbeit. Es finden Krabbelgottesdienste unter dem Titel "Minikirche" statt. Das Kindergottesdienstteam veranstaltet derzeit in unregelmäßigen Abständen Kindergottesdienste und studiert daneben jedes Jahr das Krippenspiel für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend ein.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden kommen jeden Mittwochnachmittag zusammen.

Die Marcher Gruppen vom Stamm "Globetrotter" des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) treffen sich in der Winterzeit wöchentlich im Gemeindehaus, im Sommer bei der Kirche.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die vielfältige Erwachsenenarbeit: Der "Frauentreff" versammelt sich monatlich, der Besuchsdienstkreis kommt vierteljährlich zusammen. Der Seniorenkreis trifft sich einmal monatlich zum Seniorennachmittag. Ebenfalls trifft sich regelmäßig das Umweltteam.

Die Kirchenmusik hat einen hohen Stellenwert; Mitwirkende sind unsere Organisten und der Ökumenische Singkreis March. Der Bläserkreis March-Hochdorf hat sich bedauerlicherweise vor einiger Zeit aufgelöst.

Aus der Diasporasituation unserer Gemeinde hat sich im Lauf der Jahre eine intensive ökumenische Zusammenarbeit mit der bisherigen katholischen Seelsorgeeinheit March entwickelt, welche auch seit der Bildung der neuen Seelsorgeeinheit March-Gottenheim fortgesetzt wird. Es gibt ökumenische Gottesdienste, den Ökumenischen Singkreis und die Ökumenische Erwachsenenbildung March, welche zahlreiche Vorträge, Konzerte und Bibelgesprächsabende anbietet. Besondere Impulse erhält die Ökumene durch gemeinsam veranstaltete Reisen. Der Seniorenkreis arbeitet eng mit den katholischen Altenwerken der Marcher Teilorte zusammen.

Die ökumenisch getragene Nachbarschaftshilfe wird durch den Evangelischen Diakonieverein organisiert. Unsere Kirchengemeinde ist Mitglied der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V.

Dreimal im Jahr erscheint der Gemeindebrief *mittendrin*. Die Umfrageergebnisse der vorletzten Visitation zeigen, dass er von vielen Gemeindegliedern - auch über die Gemeindegrenzen hinaus - gelesen und sehr positiv bewertet wird.

Zur politischen Gemeinde March und zu den zahlreichen Vereinen in allen vier Teilorten besteht ein freundschaftliches Verhältnis. Dies kommt insbesondere beim jährlichen Gemeindefest zum Ausdruck, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gemeinde und der Vereine anwesend sind und jeweils im Wechsel einer der vier Musikvereine zur Unterhaltung aufspielt.

Mit dem Klimaschutzverein March besteht eine Kooperation. Ein- bis zweimal pro Jahr finden Veranstaltungen zum Thema Ökologie und Bewahrung der Schöpfung im Gemeindezentrum statt. Die Evangelische Kirchengemeinde ist Mitglied im Trinationalen Atomschutzverband *TRAS*, in dem sich politische und kirchliche Institutionen und Gruppen sowie Einzelpersonen aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland über die Grenzen hinweg zusammengeschlossen haben.

Maßnahmen zur Arbeitssicherheit werden seit dem Jahr 2012 in größerem Maß als bisher durchgeführt. Alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde werden vom Arbeitssicherheitsbeauftragten der Kirchengemeinde eingewiesen und unterrichtet. Nötige Beschilderungen und Baumaßnahmen werden zeitnah umgesetzt.

Auch eine Schulung als Ersthelfer haben inzwischen Verantwortliche aus den Leitungsteams aller Gemeindegruppen erhalten.

Eine große Stärke der Kirchengemeinde sind die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen; derzeit sind das rund 80 Personen. Sie bilden mit der Pfarrerin und Kirchengemeinderat ein engagiertes Team.

## Die Entwicklung unseres Umweltaudits bis zur ersten Zertifizierung

Am 27. Oktober 2006 wurde mit dem unten abgebildeten Plakat und Handzettel zu einer ersten Informationsveranstaltung eingeladen.

Im Mai 2007 wurden die den Prozess begleitenden Umweltauditoren gefunden. Es fand dann im Juli 2007 eine weitere Informationsveranstaltung statt, nach der sich das Marcher Umweltteam zusammenfand und im September zu seiner ersten Sitzung zusammentrat. Nach Wahl des Schöpfungsbeauftragten begann das Umweltteam mit seiner Arbeit und traf sich in der Folge im Schnitt alle 4 bis 6 Wochen zu intensiven Arbeitssitzungen.



Anfang 2008 waren die Schöpfungsleitlinien ausgearbeitet und formuliert, wurden vom Kirchengemeinderat am 13. Februar 2008 beschlossen und im folgenden Gemeindebrief veröffentlicht.

Das Jahr 2008 war mit der Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sowie der Arbeit am Umweltprogramm erfüllt. Letzteres hatte das Umweltteam zum Jahresende 2008 fertiggestellt, so dass es der Kirchengemeinderat am 14. Januar 2009 beschließen konnte.

Am 31. März 2009 fand die erste interne Umweltbetriebsprüfung statt, das "interne Audit".

In den folgenden Sitzungen wurde die Umwelterklärung erstellt und die Vorbereitungen für das externe Audit getroffen. Der Kirchengemeinderat hat in der Sitzung am 16.6.2009 die Umwelterklärung beschlossen. Am 20.7.2009 wurde die Evangelische Kirchengemeinde March von Hartmann, Umweltgutachter der Firma Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH geprüft und validiert. Die Zertifizierung wurde in das EMAS Register unter der Nummer **DE 126 000 77** eingetragen.

Im Rahmen des Gottesdienstes am 1. Advent 2009 wurde das Zertifikat von Frau Oberkirchenrätin Karen Hinrichs feierlich überreicht. Die Tagespresse hat hierüber ausführlich berichtet.

# Die Umsetzung des ersten Umweltprogramms bis zur ersten Revalidierung

In den folgenden Sitzungen des Umweltteams wurde an der Umsetzung des Umweltprogramms gearbeitet. Neu hinzu als Aufgabenbereich kam die Renovierung der Küche, die mittlerweile abgeschlossen ist.

Aktionen im Rahmen der Förderung der Umweltbildung und -kommunikation:

• Im Rahmen der Förderung der Umweltkommunikation haben wir Herrn Axel Mayer vom Trinationalen Atom-Schutzverband (TRAS) eingeladen. Er verfolgt den Ansatz, mit möglichst wenig Energie-Input gut zu leben. Nach seiner Überzeugung hat Atomstrom im Energiemix keinen Platz mehr und insbesondere das nahegelegene Atomkraftwerk Fessenheim müsse aus Sicherheitsgründen so rasch wie möglich abgeschaltet werden.

Die Badische Zeitung vom 15. März 2010 berichtete:

Fessenheim bleibt eine Bedrohung für die Region

Axel Mayer, Umweltaktivist von BUND und TRAS, sprach in March über Gefahren des elsässischen KKWs und der neuen Atompläne



Wirbt um neues Engagement gegen die vermeintlich saubere Energie Atomkraft:

Axel Mayer bei seinem Auftritt in March.

Foto: mario schöneberg/BZ

- Im Mai 2012 hat der Kirchengemeinderat den Antrag auf Mitgliedschaft bei TRAS gestellt und unterstützt seither mit seinem Beitrag die Ziele des Atomschutzverbandes.
- Eine Veranstaltung der ÖEB March zum Thema "virtuelles Wasser" fand auf Initiative des Umweltteams im Rahmen der Marcher Kulturtage 2012 statt.



Quelle: ÖEB March

Die internen Audits wurden jeweils im Juli 2010, 2011 und 2012 durchgeführt, die erledigten Arbeiten dokumentiert und die entsprechenden Fragen beantwortet.

Am 14.2.2012 fand eine Begehung der Kirche und des Gemeindehauses mit einer Fachkraft für Arbeitssicherheit des Evangelischen Oberkirchenrats statt. Die Protokolle wurden dem Kirchengemeinderat zur Bearbeitung übergeben.

Der periodische E-Check für alle Elektrogeräte wurde durch eine Fachfirma im Frühjahr 2012 durchgeführt und an den geprüften Geräten ein Prüfsiegel angebracht.

Das neue Umweltprogramm für 2012 bis 2016 wurde seit Anfang des Jahres 2012 im Umweltteam erarbeitet. In der Sitzung am 4. Juli 2012 wurde das Umweltprogramm dem Kirchengemeinderat vorgelegt. Es wurde ausführlich beraten und einstimmig beschlossen.

Das Umweltteam war bereit, seine Arbeit fortzusetzen. Der Schöpfungsbeauftragte Dr. Hans Friedlaender hat den Vorsitz an Dr. Sabine Heuser und Helga Lambrecht übergeben und arbeitet nach der Revalidierung weiter im Umweltteam mit.

### Die zweite Gültigkeitsperiode

Das erste EMAS-Zertifikat hatte eine Gültigkeit von drei Jahren und lief im Juli 2012 aus. Danach erreichte die Gemeinde mit der Revalidierung, verbunden mit dem erneuten Besuch von Umweltgutachter Hartmann (inzwischen bei KPMG tätig), die Erneuerung sowohl des EMAS- als auch des Grüner Gockel-Zertifikats um vier Jahre bis 2016.

Das neue Zertifikat mit Gültigkeit bis 2016 wurde von Frau Sonja Klingberg-Adler vom Büro für Umwelt und Energie der Evangelischen Landeskirche im Rahmen eines Gottesdienstes am 2. Dezember 2012 überreicht.

Die neue Laufzeit von vier Jahren brachte neue Regulierungen. Es war nun nach einem und nach drei Jahren ein kompakter Zwischenbericht sowie nach zwei Jahren eine etwas ausführlichere Aktualisierung zu erstellen, worin im Wesentlichen die Umweltbilanz und die Kernindikatoren nach EMAS III aktuell abzubilden waren. Daneben wurden immer auch die Fortschritte bei der Umsetzung des laufenden Umweltprogramms in kompakter Form berichtet.

#### Weitere Aktionen:

- Im Herbst 2013 hatte das Umweltteam Frau Mayer von **Fair Trade** aus Rottweil zu einem Vortrag über gerechten Handel in der Welt eingeladen.
- Im Herbst 2014 hielt Frau Dorle Raimann (⊕), Imkerin aus Breisach, einen engagierten Vortrag über den Nutzen und den notwendigen Schutz der **Bienen**.
- Im April 2015 lud das Umweltteam zu einem Vortrag über das im Moment zwischen der EU und den USA verhandelte **TTIP**-Abkommen.

Die Aktualisierungen in den Jahren 2013, 2014 und 2015 wurden jeweils auch den Vorgaben entsprechend bei der IHK eingereicht.

## **Das Umweltteam**

Dr. Hans Friedlaender, Diplom-Forstwirt, technischer Redakteur

Helga Lambrecht, Steuerberaterin (Vorsitzende des KGR)

Robert Roloff, Architekt (Mitglied des KGR)

Michael Trützler, Diplom-Ingenieur (FH) für Energie-, Heiz- und Raumlufttechnik

Helmut Wurch, Feinmechaniker



V. l. n. r.: Lörch (ausgeschieden), Roloff, Lambrecht, Heuser, Trützler, Friedlaender, Wurch Foto: Fr. Smith

Dr. Sabine Heuser hat sich im Sommer 2016 aus dem Umweltteam zurückgezogen. Weitere neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen.

Das Team nimmt die Aufgabe des Schöpfungsbeauftragten gemeinsam wahr.

## Die Schöpfungsleitlinien der Ev. Kirchengemeinde March

#### Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für Menschen, Tiere und Pflanzen einsetzen.

# 1 Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirchen.

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Wir Menschen sind zwar Herren des Garten Gottes, aber nur im Zeichen der Bewahrung. Der Garten soll blühen aber nicht vergehen. "Gott der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte" (Gen. 2,15). Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als wichtige Aufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt.

#### 2 Wir achten das Lebensrecht der Menschen in anderen Regionen der Welt.

Wir wollen in unserer Kirchengemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen der Welt auslöst.

#### 3 Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen.

Wir berücksichtigen bei unserem Wirtschaften die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten. Wir möchten Entscheidungen treffen, die "nachhaltig" sind, deren Auswirkungen auch künftigen Generationen Raum zum Leben lassen.

#### 4 Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir achten bei Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien. Kirchliche Gebäude und Grundstücke sollen Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere bieten.

#### 5 Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich.

Wir suchen bei allen Vorhaben Wege, die die Umwelt möglichst wenig belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt besondere Bedeutung zu. Wir versuchen, Belastungen und Gefahren für die Umwelt zu vermeiden und zu verringern. Die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verwaltungsvorschriften ist uns dabei eine Selbstverständlichkeit.

Wir bemühen uns nach Möglichkeit nur einheimische Waren einzukaufen. Bei Erzeugnissen aus der Landwirtschaft achten wir auf biologischen Anbau dieser

Güter. Bei Waren aus anderen Teilen unserer Erde versuchen wir sicher zu stellen, dass diese unter menschenwürdigen und umweltschonenden Bedingungen hergestellt sind. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

#### 6 Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft.

Wir wollen hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen. Wir streben eine Zusammenarbeit an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut. Wir verstehen uns als Teil einer weltweiten ökologischen Lerngemeinschaft.

#### 7 Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement.

Wir wollen uns unserer Umwelteinwirkungen bewusstwerden und diese kontinuierlich verbessern. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Umwelt. Wir vereinbaren, was zu tun ist, und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse. Mit den Ergebnissen dieses Umweltmanagements suchen wir den Dialog mit den Menschen vor Ort. Wir vermitteln unsere Anliegen auch Gruppenmitgliedern und Besuchern unserer Veranstaltungen.

Erarbeitet vom Umweltteam im Januar 2008. Beschlossen vom Kirchengemeinderat in der Sitzung vom 13. Februar 2008. Veröffentlicht im Gemeindebrief Nr. 17 im Frühjahr 2008.

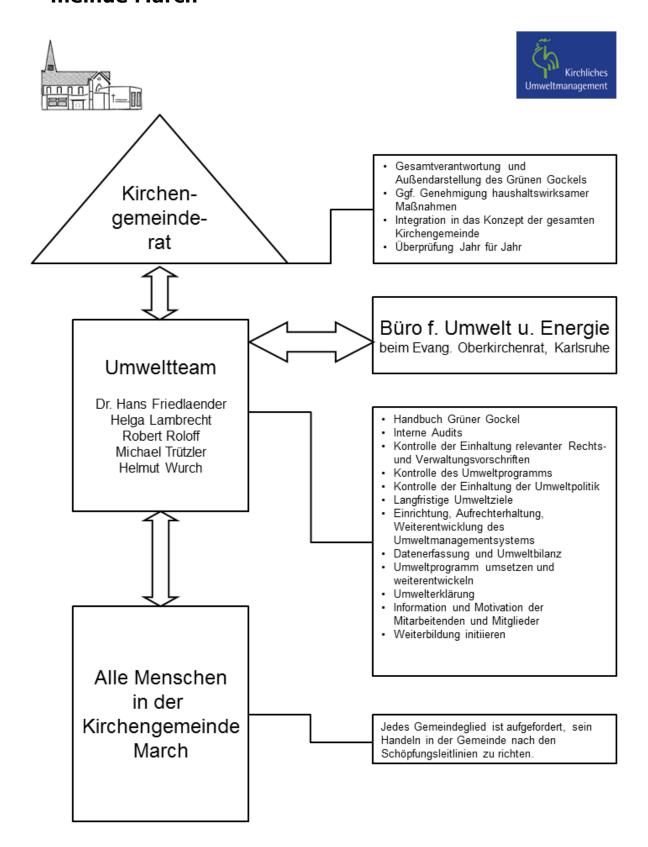
Unverändert bestätigt vom Kirchengemeinderat im Juli 2012

Unverändert erneut bestätigt vom Kirchengemeinderat am 6. September 2016



Abbildung 1: Neu gestalteter Chorraum der Martin-Luther-Kirche

## Das Umweltorganigramm der Evangelischen Kirchengemeinde March



## **Umweltbilanz und Bewertung**

## Vorbemerkung

Im August 2009 wurde die erste Umwelterklärung vorgelegt, diese wurde im September 2012 und im August 2014 im Rahmen der Revalidierungen aktualisiert. 2013 und 2015 wurden kompakte Aktualisierungen des Datenteils vorgelegt.

Seit 2012 wurden alle relevanten Verbrauchsdaten unter Berücksichtigung von Energieträgern, Verkehrsmitteln, Nutzungszeiten und Kosten in dem Software-Programm "Avanti" online eingetragen. Aus diesem werden die relevanten Kennzahlen abgelesen und hier dargestellt.

Mit diesen Daten werden Grafiken generiert, mit deren Hilfe eine schnelle Auswertung der Verbrauchsentwicklung im Jahresvergleich möglich ist. Beginn der Dateneintragung ist das Jahr 2012, so dass im vollen Jahresvergleich zum jetzigen Zeitpunkt vier Kalenderjahre dargestellt werden. Die entsprechenden Vergleichsauswertungen werden mit jedem weiteren vollen Kalenderjahr entsprechend aussagekräftiger.

#### Grunddaten

	Einheit	2012	2013	2014	2015
Gemeindemitglieder	Pers	1.960	1.956	1.945	1.982
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	2,00	2,00	2,00	2,00
Grundstücksfläche	m²	4.565,00	4.565,00	4.565,00	4.565,00
Beheizte Fläche	m²	520,00	520,00	520,00	520,00
Nutzungsstunden	h	7.529,50	6.390,00	7.158,00	7.524,00

## Darstellung der Verbrauchswerte

#### Heizung, Strom, Wasser

Die dargestellten Grafiken zeigen die Jahre 2013 bis 2015.

Mit der baubedingt unterschiedlichen Nutzung der Gebäude in den Jahren 2013 bis 2015 verlagern sich auch die Verbräuche in den einzelnen Gebäuden und sind deshalb im Einzelnen nicht miteinander vergleichbar.

Aus Gründen der Datenkontinuität wurde für diese Umwelterklärung und für die Zukunft das Pfarrhaus komplett aus den Auswertungen ausgeklammert.

Die Kirche wurde 2013 bis April 2014 renoviert. Seit Wiedereröffnung im April 2014 und im Winter 2014/15 gab es dort – abweichend vom ansonsten geltenden Konzept, die Gottesdienste im Winter im Gemeindehaus abzuhalten – durchgehend Gottesdienste an den Sonntagen.

Die bis April 2014 anhaltende Verlagerung der Gottesdienste ins EGZ wurde nach der Kirchenrenovierung unnötig, seitdem wird dieses an Wochenenden wieder vermehrt an Gruppen für Familienfeste vermietet.

Die folgenden Jahre werden sinnvollere Interpretationsmöglichkeiten im Vergleich der Verbräuche bieten, aktuell können wir die Verläufe nur beschreiben.

Zum Beispiel ist der Wasserverbrauch im Gemeindehaus im Jahr 2015 deutlich erhöht, höchstwahrscheinlich hervorgerufen durch eine defekte Klospülung im Herren-WC.

Zum weiteren Beispiel ist der Stromverbrauch zurückgegangen, weil im Zuge der Schimmelsanierung neue LED-Leuchtmittel im Gemeindehaus eingebaut wurden.

#### Bemerkung zur Kirchenrenovierung:

Die Martin Luther Kirche wurde im Zeitraum von Januar 2013 und bis Mitte Mai 2014 umfassend saniert. In diesem Zusammenhang müssen für den genannten Zeitraum die folgend aufgelisteten Umstände bei der Bewertung der Verbrauchsdaten berücksichtigt werden:

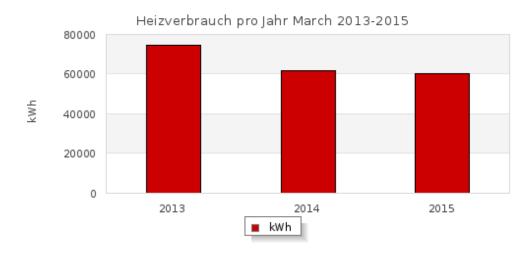
- Nutzungsintensität bzgl. Dauer und Personenanzahl sind während der Bauzeit folgerichtig im Evangelischen Gemeindezentrum gestiegen, da für Gottesdienste und andere Nutzungen die Kirche nicht zur Verfügung stand und diese im EGZ durchgeführt wurden.
- Interpretation der Verbrauchsdaten Kirche: aufgrund der Sanierung im fraglichen Zeitraum unter Berücksichtigung der Bautätigkeit und des Wegfalls der regulären Nutzung nicht möglich.
- Interpretation Verbrauchsdaten EGZ: aufgrund der Kirchensanierung im fraglichen Zeitraum wegen höherer Nutzungsintensität sind entsprechend höhere Verbräuche angefallen.

## Gesamtdarstellung der 3-Jahresübersicht Energie- und Wasserverbrauch

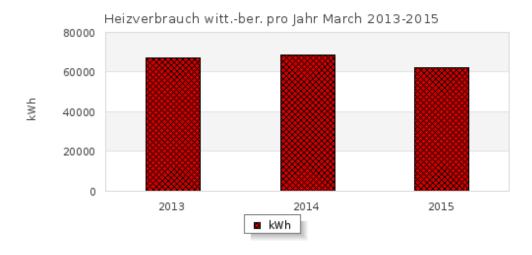
## Heizungsverbrauch für die Jahre 2013 – 2015

#### Bemerkung:

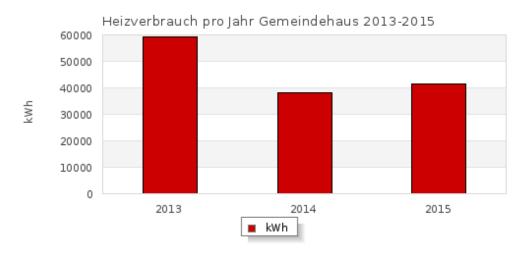
- Kirchensanierung bis Ostern 2014
- ❖ Ab Ostern 2014 Kirchennutzung / auch in der Winterzeit
- verbessertes Nutzerverhalten
- monatliches Controlling



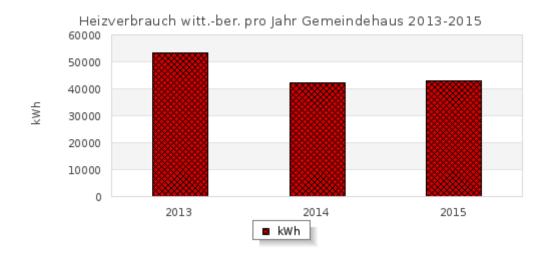
	2013	2014	2015	
Heizverbrauch pro				
Jahr March 2013-				
2015	74.533	61.585	60.303	KWh



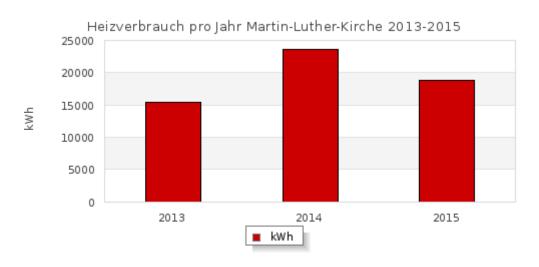
	2013	2014	2015	
Heizverbrauch witt				
ber. pro Jahr March				
2013-2015	66.962	68.390	62.120	KWh



	2013	2014	2015	
Heizverbrauch pro Jahr Gemeinde-				
haus 2013-2015	59.139	38.010	41.559	KWh



	2013	2014	2015	
Heizverbrauch wittber. pro	53.131	42.210	42.811	KWh
Jahr Gemeindehaus 2013-2015				



	2013	2014	2015	
Heizverbrauch pro Jahr Martin- Luther-Kirche 2013-2015	15.395	23.574	18.744	KWh



	2013	2014	2015	
Heizverbrauch wittber. pro Jahr Martin-Luther-Kirche 2013-2015	13831	26179	19309	KWh

Bemerkung zur Verteilung des Heizverbrauches 2014 / erhöhter Verbrauch in der Kirche:

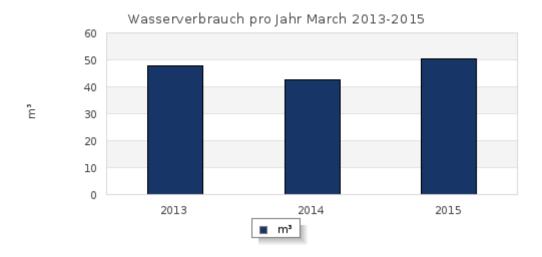
- Erhöhter Verbrauch durch die Bautrocknung Winter 2013/2014
- Volle Kirchennutzung (auch im Winter!) ab Ostern 2014

#### Wasserverbrauch für die Jahre 2013 – 2015

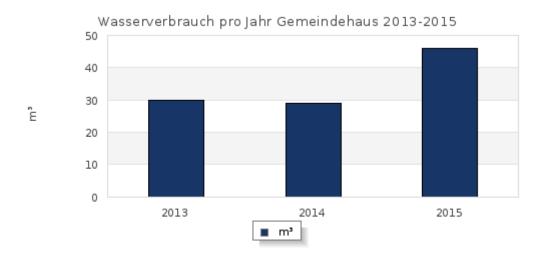
Veränderung zum Vorjahr

#### Bemerkung:

- Der Wasserverbrauch hat sich nach extremer Erhöhung im Jahr 2012 (siehe Bemerkung Umwelterklärung 2013) im Jahr 2013 wieder normalisiert.
- monatliches Controlling



	2013	2014	2015	
Wasserverbrauch pro Jahr March 2013-2015	47,9	42,6	50,4	m³



	2013	2014	2015	
Wasserverbrauch pro Jahr	30	29	46	m³
Gemeindehaus 2013-2015				

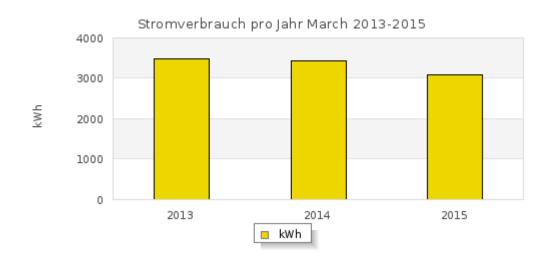


	2013	2014	2015	
Wasserverbrauch pro Jahr	10	7	3	m³
Martin-Luther-Kirche 2013-2015				

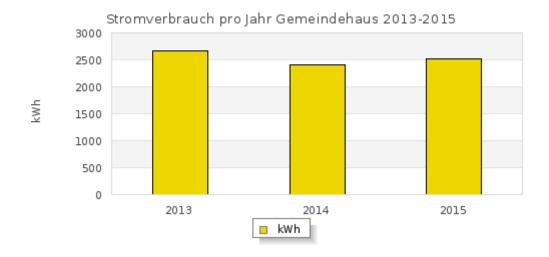
#### Stromverbrauch für die Jahre 2013-2015

#### Bemerkung:

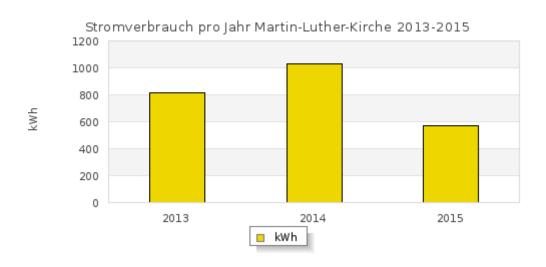
- Kirchensanierung bis Ostern 2014
- verbessertes Nutzerverhalten
- monatliches Controlling



	2013	2014	2015	
Stromverbrauch pro Jahr				
March 2013-2015	3.470	3.431	3.081	KWh



	2013	2014	2015	
Stromverbrauch pro Jahr				
Gemeindehaus 2013-2015	2.657	2.399	2.512	KWh

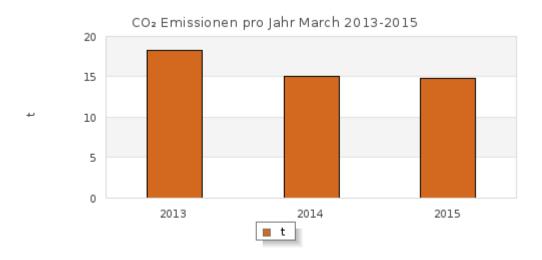


	2013	2014	2015	
Stromverbrauch pro Jahr				
Martin-Luther-Kirche				
2013-2015	813	1032	569	KWh

#### CO<sub>2</sub> Emission für die Jahre 2013 – 2015

#### Bemerkung:

Reduzierung der CO<sub>2</sub> Emission aufgrund der Reduzierung im Verbrauch von Strom und Gas.



	2013	2014	2015	
CO <sub>2</sub> Emissionen pro Jahr March 2013-2015	18,264	15,092	14,777	t

#### Verkehr

Während der Vakanz der Pfarrstelle vom September 2014 bis Februar 2015 wurde die anfallenden Fahrten des/der Pfarrerin von Vertretern übernommen, sodass wir davon ausgehen, dass die gefahrenen Kilometer der hauptamtlichen Mitarbeiter insgesamt etwa gleichgeblieben sind.

Der Mittelwert über die Jahre 2012 bis 2014 betrug 890 km, davon 90km Diesel-PKW, der Rest PKW mit Ottomotor. Der mittlere  $CO_2$ -Ausstoß betrug 0,17t.

#### **Papier**

Bei der Papierbeschaffung für das Pfarrbüro und die Arbeit der Gruppen wurde schon vor dem Beginn der Einführung des Umweltmanagements begonnen, auf Recyclingpapier umzustellen. Spätestens seit Erscheinen der ersten Umwelterklärung wird für nahezu alle Dokumente, Kopien und Schriftverkehr hochwertiges Recyclingpapier einer Sorte beschafft, die auch der EOK in Karlsruhe einsetzt. Lediglich für besondere Dokumente (Urkunden etc.) und für Dokumente auf farbigem Hintergrund wird auch weiterhin Frischfaserpapier eingesetzt.

Unter anderem wird der Gemeindebrief seit 2015 aus gestalterischen Gründen (Abdruck von Fotos) auf Frischfaserpapier gedruckt.

#### Beschaffte Mengen:

Jahr	Recyclingpapier (kg) gesamt	Frischfaserpapier (kg) gesamt	Gemeindebrief (erfasst seit 2014) (kg)	Gesamt (kg)
2012	37,8	3,8		41,6
2013	103	58		161,0
2014	137,15	0	143,7 (Recyclingpapier)	280,9
2015	25	11,6	142,5 (Frischfaserpapier)	180,1

Die Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren sind durch einen zeitlich gestreckten Verbrauchsverlauf zu erklären, so wurde z.B. zum Ende des Jahres 2014 ein Posten in der Größe eines Jahresverbrauchs bestellt, um günstigere Rabatte beim Einkauf zu erzielen. Besondere Ereignisse oder Veranstaltungen mit besonders hohem Papierverbrauch sind nicht dokumentiert.

Seit 2014 wird auch der extern gedruckte Gemeindebrief, der 3x im Jahr erscheint, in dieser Zusammenstellung aufgeführt.

#### **Abfall**

Die Abfälle des Gemeindezentrums und des Pfarrhaushalts werden in Abfuhrbehältern gemäß der Kreisabfallsatzung getrennt gesammelt (Restmüll, Biotonne, Papier). Daneben gibt es auf dem Gelände des Gemeindezentrums einen Komposthaufen.

Die in der Kirche anfallenden geringen Mengen Abfall werden von der Kirchendienerin zum Gemeindezentrum gebracht und dort entsorgt.

Aus Behältergröße, Abfuhrturnus und geschätztem durchschnittlichem Füllgrad der Abfuhrbehälter ergeben sich folgende jährliche Müllmengen:

- Restmüll 2,2 m³ (Dieser Wert ist seit dem Wegzug der bisherigen Pfarrfamilie im August 2015

um die Hälfte auf 1,1 m³ verringert.)

- Biomüll 1,7 m<sup>3</sup>

- Altpapier 6,2 m<sup>3</sup>

Sonderabfälle fallen in geringem Maße an. Schadstoffe wie Altbatterien oder Farb-/ Lackreste werden beim kommunalen Recyclinghof oder bei der mobilen Schadstoffsammlung abgegeben.

Tonerkartuschen von Kopierern und Laserdruckern sowie Tintendruckköpfe von Tintenstrahlgeräten werden einer Wiederverwertung zugeführt.

#### Recht

Die umweltrelevanten Rechtsnormen liegen vor. Für die Rechtsnormen gibt es ein Quellenverzeichnis (Rechtskataster). Aktuelle Verordnungen des Landkreises (Abfallsatzung) wurden beschafft und archiviert.

Für die Kirche existiert auf Grund ihres Alters keine Baugenehmigung. Für Gemeindezentrum und Pfarrhaus (EGZ) liegt die Baugenehmigung im Archiv der Gemeinde vor. An umweltrelevanten Einschränkungen schreibt sie lediglich vor, dass wegen des hohen Grundwasserstandes kein Keller gebaut werden darf.

Bei der Umrüstung der Heizanlagen von Kirche und EGZ von Öl auf Erdgas wurden die nicht mehr benötigten Öl-Erdtanks ordnungsgemäß entleert und verfüllt. Die Nachweise darüber liegen im Archiv der Gemeinde.

## Kernindikatoren nach EMAS III

## Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

	Einheit	2013	2014	2015
Gesamtenergie real (MWh)	MWh	78,00	65,02	63,38
Gemeindemitglieder	Pers	1.950	1.958	1.955
Gesamtenergie/Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,04	0,03	0,03
Gesamtenergie - witterungsbereinigt (MWh)	MWh	70,43	71,82	65,20
Gesamtenergie - witterungsbereinigt / Ge- meindemitglied (MWh)	MWh	0,04	0,04	0,03
Erneuerbare Energien (MWh)	MWh	3,47	3,43	3,08
Anteil erneuerbare Energien (%)	%	4,45	5,28	4,86

## Materialeffizienz

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten

#### Wasser

	Einheit	2013	2014	2015
Wasser (m3)	m³	47,90	42,60	50,40
Wasser / Gemeindemitglied (m3)	m³	0,02	0,02	0,03

## Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2013	2014	2015
Restmüll (t)	t	0,55	0,55	0,55
Wertstoffe (t)	t			
Biomüll (t)	t	0,57	0,57	0,57
Papier (t)	t	1,56	1,56	1,56
Abfallaufkommen gesamt (t)	t	2,67	2,67	2,67
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (t)	t	0,00	0,00	0,00
Gefährliche Abfälle (kg)	kg	< 1kg (zu gering	_	_

## Biologische Vielfalt

	Einheit	2013	2014	2015
Versiegelte Fläche (m2)	m²	1.630,00	1.630,00	1.630,00
Versiegelungsgrad (%)	%	35,71	35,71	35,71

## CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2013	2014	2015
CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	18,48	15,24	14,93
CO <sub>2</sub> / Gemeindemitglied (t)	t	0,01	0,01	0,01

Zu weiteren Emissionen ( $NO_x$ ,  $SO_2$ , Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

## Bewertung der Bilanz sowie der direkten und indirekten Umweltaspekte

In der Gültigkeitsperiode der abgelaufenen ersten Umwelterklärung konnten kleinere Einsparungen erreicht werden, die gesteckten Ziele wurden nicht ganz erreicht.

Zur Bewertung der Bilanz haben wir die relevanten Umweltaspekte einer Portfolioanalyse unterzogen.



Hohe Priorität haben die Umweltkommunikation, die Beschaffung und das Heizen bzw. die Reduzierung des Heizenergiebedarfs durch die in Aussicht genommene umfassende Gebäudesanierung. Hier

sehen wir bei mittlerem bis hohem Verbesserungspotenzial auch mittlere bis hohe Wirksamkeit voraus.

#### Ergänzung 2013

Im Zuge der Überprüfung des Gemeindezentrums für das Gesamtkonzept zur energetischen Gebäudesanierung wurde im großen Saal Schimmelbefall an den Wänden über der abgehängten Decke festgestellt. Ein entsprechendes Umweltgutachten wurde beauftragt. Dessen Ergebnis (dringender Handlungsbedarf) hat die Prioriäten des Umweltprogramms verändert. Unter anderem zur Verbesserung des Raumklimas wird seither im EGZ mehr geheizt, um den Befallsdruck durch Schimmel zu reduzieren. Die Baumaßnahme zur Sanierung der abgehängten Decke und Isolierung/Dämmung der Wandteile oberhalb wird innerhalb des in Arbeit befindlichen Gesamtkonzepts vorgezogen und noch 2014 durchgeführt.

Weniger Handlungsbedarf und Verbesserungspotenzial sehen wir bei Lärmemissionen, Verkehrsaufkommen und Stromverbrauch, am geringsten ist der Handlungsbedarf beziehungsweise der Gestaltungsspielraum bei Wasser, Papier und Abfall.

## 2. Umweltprogramm 2012 - 2016

Beraten vom Umweltteam in den Sitzungen vom 27.3.12, 17.4.12, 10.5.12, 29.5.12, 12.6.12, 10.7.12 und 24.7.12

Beschlossen vom Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 5.9.2012

Aktualisiert vom Umweltteam in der Sitzung am 25.6.2013 zum internen Audit am 23.7.2013.

Erneut aktualisiert vom Umweltteam in der Sitzung am 26.6.2014 (internes Audit).

Erneut aktualisiert vom Umweltteam in der Sitzung am 23.6.2015.

Vom Kirchengemeinderat zur Kenntnis genommen am 15.7.2015.

# Ziel: Heizenergie sparen. Einsparziel geschätzt 30%. Präzisierung erfolgt nach Vorlage des Energiegutachtens

Maßnahme: Gesamtkonzept zur energetischen Gebäudesanierung.

Darin zunächst Einholung eines Energiegutachtens.

Aus diesem Gesamtkonzept werden sich detaillierte Bau-/Umbau-/ Sanierungsmaßnahmen ergeben, die dann nach Finanzierungsmöglichkeit und konzeptionellen Abhängigkeiten voneinander schrittweise realisiert werden sollen:

- Fassadensanierung Gemeindezentrum und Pfarrhaus (Wärmedämmungsverbundsystem)
- Fenster erneuern (nicht nur unter dem Dämmungsaspekt, sondern auch unter Aspekten der Sicherheit [Fluchtwege] und der Ästhetik zu prüfen!)
- Außentüren erneuern
- Heizanlage erneuern, ggf. Anschluss an Nahwärmenetz Gemeinde March

Zuständig: Umweltteam, Architekt

Termin: 2013-2016

Erledigung/Status: Begonnen. Siehe Anmerkungen am Ende des Kapitels.

Stand Juli 2014: Das Energiegutachten liegt vor. Ein Umweltgutachten liegt vor. Beide sind Gegenstand weiterer Beratungen des Kirchengemeinderates.

Erste Maßnahme, wird 2014 durchgeführt: Sanierung und Dämmung der Decken in beiden Sälen des EGZ.

Stand 2015: Pfarrhaus: Leerstand seit Juli 2014. Planungsvarianten: Energetische Sanierung im großen Stil. Alternativ Abriß und Neubau.

EGZ: Nächste wichtige Sanierungsobjekte wären die Außentüren des Gemeindezentrums.

#### Anmerkungen 2014:

- Ein Anschluss ans Nahwärmenetz der Gemeinde March steht in den nächsten Jahren nicht zur Debatte, da die Gemeinde noch nicht strukturell/organisatorisch als Energielieferant in Erscheinung getreten ist und dies auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist.
- Aufgrund der anstehenden Neubesetzung der Pfarrerstelle, aber nicht nur deswegen steht die Sanierung des Pfarrhauses ganz oben auf der Prioritätenliste.
- Ebenso hat gegenwärtig die Schimmelsanierung im EGZ hohe Priorität. Dies ist erledigt.

#### Ziel: Stromverbrauch senken. Einsparziel 5%

**Maßnahme**: Auswahl passender Leuchtmittel je nach Nutzung der jeweiligen Leuchte. Lampen sollen in der Regel nur bei Ausfall durch bessere ersetzt werden.

Zuständig: Hausmeister / Pfarrbüro

Termin: laufend

Erledigung/Status: Wird laufend weitergeführt.

Status Herbst 2014: In den Sälen im Zuge der Deckensanierung ESL durch LED-Beleuchtungskörper (dimmbar) ersetzt.

#### Ziel: Bewusster Einkauf

**Maßnahme**: Den Gruppen bzw. der gesamten Gemeinde sollen Empfehlungen zum Einkauf umweltfreundlicher Lebensmittel (regional erzeugt) an die Hand gegeben werden.

Zuständig: H. Friedlaender

Termin: 2015

Erledigung/Status: In Arbeit. Teilweise wurde dies über den Weg von Informationsveranstaltungen / Vorträgen zu Fair Trade, Bienen und TTIP umgesetzt. Bei diesen Veranstaltungen wurden fair gehandelte Produkte zum Verkauf angeboten. Es besteht eine Kooperation mit der kath. Kirchengemeinde und ihrer Fair-Trade-Initiative.

**Maßnahme**: Allgemeine Regelung der Zuständigkeiten bei Einkauf und Beschaffung zur Vermeidung von Fehlkäufen.

Zuständig: Umweltteam, Pfarramt

Termin: 2015

Erledigung/Status: In Vorbereitung. Es wurden nach Bedarf Beratungsgespräche mit Putzkräften geführt.

#### **Sonstiges**

Maßnahme: Baumpflege im Außengelände von EGZ und Kirche

Zuständig: Hausmeister Kurt Danzeisen

Termin: laufend nach Bedarf und Jahreszeit

**Maßnahme**: Anlage einer Blumenwiese als Bienen- und Schmetterlingsweide. Bezug einer geeigneten Samenmischung vom Bauhof der Gemeinde March.

Zuständig: H. Wurch

Termin: 2013

Status: In Umsetzung, 2013 begonnen. Anmerkung: Erstes Feld mit sehr mäßigem Erfolg aufgegangen (Standortprobleme). Zweiter Anlauf an anderer Stelle im Mai/Juni 2014. Erfolg mäßig, würde Austausch des Bodens voraussetzen. Wird ggf. im Zuge der Neuanlage des Geländes rund um das Pfarrhaus wiederholt.

**Maßnahme**: Bau und Aufstellung eines "Insektenhotels" (Nisthilfe für Holz- und Pflanzenstengel-Höhlenbrüter (Wildbienen u.a.)

Zuständig: Pfadfinder

Termin: 2014

Status: Die Pfadfinder haben das Insektenhotel inzwischen im Rohbau fertig. Es steht kurz vor Vollendung. Der Platz zur Aufstellung ist bereits bestimmt. Im Lauf des Sommers wird es aufgestellt und fertig ausgestattet.

Status 2015. Insektenhotel steht und ist teilweise bestückt.

#### Ziel: Förderung der Umweltkommunikation

Maßnahme: Einladung von Referenten zu Umweltthemen, Kooperation mit Umweltgruppen

Zuständig: Umweltteam

Termin: mindestens 1x jährlich

Status: Im November 2013 fand ein Vortrag über fairen Handel statt.

2014fand ein Vortrag über die ökologische und ökonomische Bedeutung der Bienen statt.

Im April 2015 fand ein Vortrag zu TTIP (Freihandelsabkommen mit den USA) statt.

Maßnahme: Aushang der Kennzahlen zur Information der Gemeindeglieder

Zuständig: Umweltteam

Termin: jährlich nach int. Audit

Status: Erfolgt nach int. Audit nun erstmalig im Herbst 2014. Durchgeführt Frühjahr 2015.

Maßnahme: Veröffentlichung von Umwelttipps im Gemeindebrief

Zuständig: Helga Lambrecht

Termin: dreimal jährlich

Status: seit 2010 laufend

Status 2015. Ist aus Layoutgründen seither unterblieben, soll wieder aufgegriffen werden.

Maßnahme: Einführung des Programms AVANTI zur Erfassung der Verbrauchswerte und Kennzahlen

Zuständig: Sabine Heuser

Termin: Ab 2012

Status: Eingeführt. Seit Jan. 2013 in Verwendung.

Maßnahme: Planung eines Schöpfungstags im Frühjahr 2016 (Himmelfahrt)

Zuständig: Umweltteam, Pfr'in Trautmann

Status: in Vorplanung

3. Umweltprogramm 2016 - 2020

Beraten vom Umweltteam in den Sitzungen vom 25.01.2016 und 22.03.2016

Beschlossen vom Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 6. September 2016

Ziel: Heizenergie sparen

Maßnahme: Für das Gebäudeensemble Gemeindezentrum/Pfarrhaus ist ein Energiegutachten als Gesamtkonzept erstellt worden, aus dem Empfehlungen für Bau-/Umbau-/Sanierungsmaßnahmen

hervorgegangen sind.

Pfarrhaus: hier soll im Jahr 2016/17 eine komplette energetische Sanierung der thermischen Hülle durchgeführt werden. Eine Vorplanung mit Kostenschätzung ist bereits vorhanden. Nach Umsetzung

der Maßnahme sind deutliche Einsparungen der Heizwärmekosten zu erwarten.

Gemeindezentrum: im Jahr 2014 fand eine Schimmelsanierung in den Bereichen der Gemeindesäle statt. Diese dringende Maßnahme wurde in der Priorität einer energetischen Verbesserung des Gebäudes vorangestellt. In Abhängigkeit der finanziellen Mittel sollten als neue Maßnahme der Austausch der beiden Haupteingangstüren erfolgen. Durch die latente Schimmelgefahr im gesamten Bereich des Gebäudes sollte zur Vermeidung von Tauwasserbildung an den Ausbauteilen die Beheizung nicht reduziert werden. Die Einsparung an Heizwärmekosten zu Gunsten der Raumtemperatur würde zwangsläufig zu Bauschäden führen. Solange keine energetische Verbesserung der Außenfassade er-

folgt, kann auch keine Heizkosteneinsparung erzielt werden.

Zuständig: Architekt / Umweltteam

Termin: 2016 - 2020

Erledigung/Status: 2020

Ziel: Stromverbrauch senken

Maßnahme: Die Stromkosten konnten im Zeitraum zwischen 2010 – 2015 leicht gesenkt werden, ca.

5%.

Auswahl von LED-Leuchtmittel je nach Nutzung der jeweiligen Leuchte. Lampen sollen in der Regel

nur bei Ausfall durch bessere ersetzt werden.

Im Rahmen der Schimmelsanierung der Gemeindesäle wurden in diesen Räumen die Leuchtmittel

bereits ausgetauscht.

Zuständig: Hausmeister / Pfarrbüro

Termin: laufend

36

Erledigung/Status: Wird laufend weitergeführt.

Ziel: Bewusster Einkauf

Maßnahme: Den Gruppen bzw. der gesamten Gemeinde sollen Empfehlungen zum Einkauf umwelt-

freundlicher Lebensmittel (regional erzeugt) an die Hand gegeben werden.

Zuständig: H. Friedlaender

Termin: fortlaufend

Erledigung/Status: in Arbeit

Anmerkung: Teilweise wurde dies über den Weg von Informationsveranstaltungen / Vorträgen zu Fair Trade, Bienen und TTIP bereits umgesetzt und soll auch weiter thematisiert werden. Zum anderen soll im Rahmen des eigenen Beschaffungsverhaltens, z.B. für Putzmittel oder Bürobedarf auf die-

sem Gebiet weitergearbeitet werden.

Ziel: Ökologische Aufwertung der Außenbereiche

Maßnahme: Baum- und Landschaftspflege im Außengelände von EGZ und Kirche

Zuständig: Hr. Danzeisen als Gärtner/ ggf. Aktionstag mit Gemeindemitgliedern im Herbst und Früh-

jahr

Termin: fortlaufend

Maßnahme: Pflege und Instandhaltung des aufgestellten "Insektenhotels" (Nisthilfe für Holz- und

Pflanzenstengel-Höhlenbrüter (Wildbienen u.a.)

Zuständig: Pfadfinder (H. Friedlaender) oder Konfirmanden

Termin: fortlaufend

Status: Der Korpus ist teilweise mit Nistmaterialien bestückt. Weitere Bestückung noch nötig.

Maßnahme: "Bibel-Bank"

Gestaltung und Aufstellung einer Außenbank im Rahmen des Kirchenprojektes anlässlich des Reformationsjubiläums. Die Bank soll im Bereich des Fußweges zwischen Ev. Gemeindezentrum und Bür-

gerhaus aufgestellt werden.

Zuständig: Projektgruppe zur Gestaltung / Aufstellung durch Baufirma

37

Termin: 2016-2017

Maßnahme: Erneuerung und Ergänzung der Außenanlagen im Rahmen der Sammelaktion "Gottes-

dienste unter freiem Himmel"

Hierbei wurde das letzte Kirchgeld speziell zu diesem Zweck gesammelt. Konkret sollen im Allgemei-

nen die Fußwege sowie Grünflächen fachgerecht instandgesetzt werden:

• Erneuerung des Splittbelags auf den Wegen

• Entfernung div. Baumstümpfe

Begradigung des Geländeniveaus mit Erdausgleich sowie nachsähen von lichten Rasenberei-

chen

Des Weiteren soll konkret für "Gottesdienste im Freien" das vorhandene Holzkreuz erneuert werden

sowie ein Podest vor diesem für Andachten hergestellt werden.

Zuständig: Bauausschuss (R. Roloff) mit Handwerksfirmen für Arbeiten an den Außenanlagen / KGR

(U. Reimann) mit Caritas-Werkstätten Neuershausen für die Erneuerung des Holzkreuzes

Termin: 2016

Ziel: Förderung der Umweltkommunikation

Maßnahme: Einladung von Referenten zu Umweltthemen, Kooperation mit Umweltgruppen

Zuständig: Umweltteam

Termin: mindestens 1x jährlich

Status: neue Themen sind zurzeit in der Sondierung, z.B.

globale Themen:

das Problem des Plastikmülls und dessen Verschmutzung der Weltmeere

regionale Themen:

Nachhaltigkeit der Forstwirtschaft in unser Region / Kartellamt will landeseigene Holzver-

marktung kippen, welche Auswirkungen sind zu erwarten?

stetige Intensivierung des Weinanbaus in der Region / Segen und Fluch

Nachhaltige Landwirtschaft / Biobauern aus der Region

Maßnahme: Aushang der Kennzahlen zur Information der Gemeindeglieder

Zuständig: Umweltteam

38

Termin: jährlich nach int. Audit

Status: Erfolgt erneut nach Aktualisierung im Herbst 2016

Maßnahme: Veröffentlichung von Umwelttipps im Gemeindebrief

Zuständig: Helga Lambrecht

Termin: dreimal jährlich (nach Pause wieder aufgenommen im Jahr 2015)

Status: fortlaufend

Maßnahme: Planung eines Schöpfungstages als besonderer Gottesdienst

Zuständig: Umweltteam / Pfr`in Marika Trautmann

Status: in Planung

#### Dank der Pfarrerin

March, im März 2016

Die Schöpfung ist ein Buch; wer's weislich lesen kann, dem wird darin gar fein der Schöpfer kundgetan.

Angelus Silesius

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Schöpfung ist ein Buch – und wir Menschen erscheinen etwa auf Seite 95 von 100. Die Schöpfung ist ein Buch – und wir Menschen schreiben es immer wieder ein bisschen um. Wir haben ihre Vielfalt durch Züchtungen vermehrt; wir bedrohen aber auch ihre Vielfalt, indem wir unsere Umwelt verschmutzen und die Lebensräume von Tieren und Pflanzen einschränken.

Die Schöpfung ist ein Buch – und als Christinnen und Christen lesen wir aus ihr die liebevolle Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen heraus. Dass wir einen Schöpfer über uns haben – genauso wie der Stieglitz (Vogel des Jahres 2016) und die Winterlinde (Baum des Jahres 2016) -, das stellt uns zugleich in die Verantwortung, die Schöpfung nicht nur zu "bebauen", sondern auch zu "bewahren" (vgl. Gen 2).

Dieser Aufgabe widmet sich in der Ev. Kirchengemeinde March das Umweltteam. Es hat erreicht, dass die Kirchengemeinde 2009 mit dem "Grünen Gockel" ausgezeichnet wurde. Seither ist sie als "Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln" zertifiziert. Mit der Umwelterklärung, die das Umweltteam nun vorlegt, setzt es das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung schon im siebten Jahr fort. Damit trägt das Umweltteam zugleich zur Profilierung der Ev. Kirchengemeinde March bei: Sie versteht sich als eine Gemeinde, die aus dem christlichen Glauben Kraft und Orientierung schöpft, um auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu reagieren. An dieser Stelle sei allen, die die neue Umwelterklärung erarbeitet haben, herzlich für ihr wegweisendes Engagement gedankt.

Marika Trautmann, Pfarrerin

## Erklärung des Umweltrevisors

Der

#### **Evangelischen Kirchengemeinde March**

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des "Grünen Gockels" erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

#### Martin Doerries,

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel "in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)" durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

March, den			
Martin Doerries, Kirchlic	her Umweltre	visor	

## **Impressum**

Anschrift:

Evangelische Kirchengemeinde March Konrad-Stürtzel-Str. 27 79232 March-Buchheim

Tel.: 07665 - 1721

Fax: 07665 - 930182

E-Mail: pfarramt@eki-march.de

Web: http://www.eki-march.de

Pfarrerin: Marika Trautmann (seit 01.02.15)

Vorsitzende des Kirchengemeinderates: Helga Lambrecht

Schöpfungsbeauftragte / Ansprechpartnerin des Umweltteams:

Dr. Sabine Heuser (heusersabine@t-online.de) bis Sommer 2016

Helga Lambrecht (helga.lambrecht@t-online.de)

Die nächste konsolidierte und validierte Umwelterklärung wird im Juli 2020 vorgelegt.